

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das ging bis zum 16. Haus. Dort war ein Vordringen nicht mehr möglich, denn unsere Leute waren nicht beisammen. Langsam nahmen wir noch die „Blauen“ aus der Straßenbarrikade, dann gingen wir, von einem Eck ins andere springend, stets feuernd wieder zurück. Der Ortsrand blieb unser, und früh am 20. ds. wurde von neuem gestürmt. Um 10 Uhr gehörten uns B... und auch die Berge dahinter. Gefangene hatten wir in Unmasse, doch wir achteten ihrer nicht; welche von uns wurden beordert, sie zu transportieren. Die liebe Sonne kam mal wieder, und wir betrachteten bei Rast unsere Tagesarbeit: Von der fernen Höhe von H... bis zu uns, welch prächtiges Stückchen Land. Um 3 Uhr nachmittag kam unser Kommandeur, er begrüßte uns und sagte: „Fest habt ihr draufgehaut, brav habt ihr gearbeitet, macht's ferner so, wollt ihr?“ Ein Ja! kam kräftig aus unseren heiseren Kehlen, und er sprach: „Ich danke Euch.“ Liebesgaben wurden verteilt, menagiert wurde aus unseren Feldküchen (prachtvolle, unersetzliche Einrichtung), und Quartier bezogen wir in einem von einem anderen Regiment genommenen Orte links von uns (auch romantisch gelegen!). Hier mußte ich am 22. ds. mit Häuser durchsuchen. Am 23. ds. früh 5 Uhr nach vorwärts 4 km in herrlichem Laubwald in Richtung: „Erstes Fort von Verdun.“ Unsere schweren Mörser haben das Fort schon seit gestern beschossen, die Artillerie des Feindes ist stillgelegt darin, ja unsere Artillerie ist da unersetzlich und wirkt großartig. Als wir Drahtverhaue, Waldschanzen hinter uns hatten, lag vor uns ein prächtiges Städtchen mit vielen ganz neuen Kasernen: Saint Mihiel an der Maas, wo wir ins Quartier gingen.